



## **BESCHLUSS DES LANDESAUSSCHUSSES AM 26.03.2019**

### **Hamburg für ein starkes Europa.**

Hamburg verbindet Bürgergeist und Weltoffenheit. Menschen mit Wurzeln aus über 180 Ländern leben in unserer Stadt. Wir Hamburger sind über Grenzen hinweg tätig und nicht zuletzt bei unserem Unternehmertum auf gute Beziehungen zu unseren Partnern in Europa und in der Welt angewiesen. Sei es in den Bereichen Logistik, Gesundheit oder Flugzeugbau, Werbewirtschaft oder Grundlagenforschung: Wir stehen mitten im internationalen Wettbewerb. Das lehrt uns Hamburger seit jeher die Bereitschaft zum Dialog und zum umsichtigen Kompromiss. Das sind Eigenschaften, die Europa braucht, um in Zukunft seine Stellung als Global Player zu behaupten und ausbauen zu können.

Wenn Europa weiterhin das starke Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs, unserer Sicherheit, unseres Wohlstands und der Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sein soll, braucht es Veränderung. Unser christliches Verständnis vom Menschen und die daraus erwachsende liberale, soziale und konservative Werthaltung bieten den Rahmen unserer Vorstellung für die Zukunft einer erfolgreichen Europäischen Union.

### **Daher beschließt die CDU Hamburg:**

#### **Migration**

Die EU besitzt eine hohe Anziehungskraft und ist ein Ort des Friedens und der Freiheit. Um den Herausforderungen der Einwanderung gewachsen zu sein, brauchen wir verlässliche gemeinsame Regeln. Die Freizügigkeit im Inneren und gesicherte Außengrenzen sind zwei Seiten derselben Medaille. Wir fordern deshalb einen vollausgestatteten europäischen Grenzschutz an den EU-Außengrenzen, eine gemeinsame und zentral verantwortete Asylpolitik, einen gemeinsamen Ansatz für einwanderungswillige Arbeitskräfte aus Drittstaaten und eine gemeinsame Bekämpfung der Ursachen von ungewollter Migration. Wir wollen keine Festung Europa, sondern verlässliche Hilfe für Hilfsbedürftige und einheitliche Perspektiven für arbeits- und integrationswillige Fachkräfte. Die Kontrolle darüber, wer wie zu uns kommt, muss stets gegeben sein.

Hamburg ist eine weltoffene Stadt und Anziehungspunkt für Menschen von fern und nah. Zuwanderung leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem Wohlstand. Deshalb sind klare und faire Regeln im hamburgischen Interesse. Bei der Überwindung von Wanderungsursachen kann Hamburg als

starke Wirtschaftsmetropole mit internationalen Beziehungen aktiv mitwirken und dadurch gewinnen.

### **Innere Sicherheit**

Die EU ist ein Erfolgsmodell der Kooperation demokratischer und freiheitlicher Gesellschaften. Die Sicherheit ihrer Bürger und der Schutz vor terroristischen Anschlägen sind für den Erhalt unserer Lebensart unerlässlich. Wir fordern deshalb, die Zusammenarbeit der Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden weiter zu vertiefen, Datenaustausch zu erleichtern und europäische Polizeiarbeit und Strafverfolgung im Bereich Cybersicherheit zu fördern. Radikalisierung und die Vorbereitung von Terrorakten findet zu einem großen Teil im Netz statt. Im Kampf gegen Menschenhandel, Schmuggerei und organisierte Kriminalität ist eine bessere Ausstattung von Europol nötig.

Hamburg ist als Hafenstadt von grenzüberschreitender Kriminalität besonders betroffen. Eine ausgeweitete Bekämpfung der organisierten Kriminalität auf europäischer Ebene erhöht die Sicherheit der Hamburger Bürgerinnen und Bürger.

### **Verteidigung**

Die EU steht in der multilateralen Welt zwar mit Verbündeten, doch nicht ohne äußere Bedrohungen dar. Mit dem Austritt Großbritanniens verlässt auch eine starke Militärmacht die Union. Die Sicherheits- und Verteidigungsunion war hier der richtige erste Schritt. Um unseren Aufgaben in der NATO, bei der Sicherung des Friedens im Umfeld Europas und bei der Verteidigung unserer Freiheit gegen zum Teil asymmetrische Aggression weiterhin bewältigen zu können, fordern wir eine gemeinsame europäische Verteidigungsarmee. Die EU muss global handlungsfähig sein und robuste Mandate erfüllen können, um sich als Macht des Friedens zu behaupten. Die Zusammenführung und Koordination von 27 Streitkräften macht Europa sicherer und spart Doppelstrukturen ein.

Hamburg lebt vom Handel. Stabilität und Sicherheit in und um Europa sind die Grundlage für eine wachsende Wirtschaft und erfolgreiche Märkte. Es ist im Hamburger Interesse, dass die EU mit einer gemeinsamen Armee Sicherheit und Frieden fördern kann.

### **Umwelt- und Klimapolitik**

Die EU ist weltweit Vorreiterin bei politischen Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels und mit ihrem klaren Bekenntnis zum Umweltschutz. Knapp die Hälfte unserer Treibhausgasemissionen wird über einen Handel mit freier Preisbildung reguliert. In den letzten 30 Jahren haben wir

viele Umweltprobleme über Grenzen hinweg angehen und lösen können. Wir wollen diese Erfolgsgeschichte fortschreiben und fordern verstärkte gemeinsame Forschung und Entwicklung von erneuerbaren Energien und brennstofffreien Antrieben. Technologischer Fortschritt darf nicht einseitig gedacht werden, sondern muss in Wettbewerb zum besten Ergebnis führen. Bei weiteren Schritten für den Klimaschutz fordern wir, wo möglich, marktbasierende Instrumente und treten gegen ideologisch getriebene Verbote und Standards ein. Umweltschutz muss stets im Kontext der Auswirkungen auf die Wirtschaft bewertet werden.

Hamburg ist eine maritime, lebenswerte und besonders grüne Stadt. Für die Zukunft ist es wünschenswert, auf europäischer Ebene die Kooperation mit anderen maritimen Großstädten zu fördern, um Anpassungs- und Best-Practice-Maßnahmen zum urbanen Umweltschutz gemeinsam besser voranzutreiben und umzusetzen. Ein Beispiel ist ein einheitlich geregeltes Vorgehen bei der Nutzung von Landstrom. Auch im Bereich europaweit gültiger Regelungen zur Verwendung sauberer Schiffsantriebe und der gezielten Förderung alternativer Mobilität kann der Standort profitieren.

### **Wirtschaft und Wachstum**

Die EU ist die größte Wirtschaftsmacht der Welt – selbst ohne Großbritannien. Nach den Krisen der letzten zehn Jahre haben der gemeinsame Markt und der Euro wieder an Stärke gewonnen. Dass es so weiter geht, hängt von wirtschaftlicher und haushaltspolitischer Stabilität sowie Innovationskraft ab. Wir fordern eine weitere Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion ohne die Schaffung von Umverteilungsmechanismen oder gemeinsamer Schuldhaftung. Die EU benötigt die Möglichkeit bewehrter Sanktionen bei mangelnder Haushaltsdisziplin von Mitgliedstaaten. Gerade für den digitalen gemeinsamen Markt sind höhere Investitionen nötig. Für den Erhalt unserer Wirtschaftsleistung brauchen wir gemeinsame europäische Projekte, die uns helfen, bei Zukunftstechnologien den derzeitigen Rückstand auf die USA und China aufzuholen, digitale Unabhängigkeit zu erreichen und Datenschutz zu gewährleisten. Unter anderem in den Bereichen der Plattformökonomie und künstlichen Intelligenz sind gezielte Maßnahmen erforderlich. Weiterhin ist es auch für die Handlungsfähigkeit der EU wichtig, wirtschaftliche Gefälle zwischen den Mitgliedstaaten zu verringern. Ein richtiger Weg kann nur die Förderung des Konzepts der sozialen Marktwirtschaft und der Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Staaten sein. Der Euro als europäisches Symbol und starke Währung sollte perspektivisch von allen EU-Mitgliedstaaten unter Beachtung der Stabilitätskriterien eingeführt werden. Über die Grenzen Europas hinaus ist die Kooperation mit strategischen Partnerländern ein wichtiger Pfeiler der gemeinsamen Nachbarschafts- und Wirtschaftspolitik. Wir treten für den Abschluss von mehr Freihandelsverträgen ein, besonders mit Blick auf den afrikanischen Kontinent.

Hamburg braucht europäische Wirtschaftsprojekte wie Airbus und den gemeinsamen Binnenmarkt. Der bedeutendste Teil des Handels findet mit den Mitgliedstaaten statt. Als Drehkreuz für den gesamten Handel in Nordeuropa nützt Hamburg eine Intensivierung der Wirtschafts- und Währungsunion.

### **EU-Haushalt**

Die EU benötigt Geld der Mitgliedstaaten, um in deren Dienste Mehrwert zu schaffen. Wir fordern einen „Check-up“ des Haushalts, um die bestehende Verteilung auf die Politikbereiche kritisch zu beleuchten. Insgesamt fordern wir einen flexibleren Finanzrahmen, um auf unvorhergesehene Ereignisse oder sich kurzfristig ändernde Bedarfe zu reagieren. Große Summen vergangener Förderperioden wurden nie abgerufen und können derzeit nicht umgewidmet werden. Wir fordern ein Verfalls- und Nachverhandlungsdatum von Fördergeldern bei weiterhin klaren und anspruchsvollen Förderkriterien. Bevor neue Töpfe geschaffen und der Haushalt erhöht wird, muss die Effizienz der Nutzung verbessert werden. EU-Strukturförderung sollte weniger nach geographischen Regionen, sondern anhand von Verbundthemen gesteuert werden.

Hamburg profitiert von Fördergeldern der EU und hat ein Interesse, dass im europäischen Kontext sinnvolle Projekte angestoßen und unterstützt werden, wie z.B. das Fraunhofer Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen.

### **Demokratie und Struktur**

Die EU hat mit dem Vertrag von Lissabon dem Europäischen Parlament deutlich mehr Einfluss gewährt, kein EU-Gesetz kann ohne seine Zustimmung erlassen werden. Dennoch ist für die Legitimation der EU unerlässlich, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Vertretung weiter gestärkt sehen. Wir fordern deshalb das Initiativrecht für das Europäische Parlament, um demokratische Impulse für die Gesetzgebung zu ermöglichen. Um das Parlament insgesamt handlungsfähiger zu machen, treten wir für eine EU-weite Sperrklausel zur nächsten Europawahl ein. Es soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen die Mehrkosten durch den zweiten Parlamentssitz in Straßburg zugunsten Brüssels eingespart werden können. Ebenfalls fordern wir eine Verschlinkung der EU-Kommission durch weniger Kommissare und ein Audit der Brüsseler Verwaltung. Die Neuausrichtung des EU-Haushalts soll als Chance genutzt werden, Strukturen und Aufgaben sinnvoll zusammenzuführen.

Hamburg hat eine lange Tradition der Bürgervertretung und des republikanischen Geistes. Dieses Erbe der Hansezeit ist mit Grund für den Wohlstand unserer Stadt. Ein Einsatz für mehr Bürgernähe und schlankere Strukturen sind ein Anliegen, bei dem wir mit gutem Beispiel voran gehen.

## **Entwicklungspolitik**

Die EU hat eine Verantwortung gegenüber der Welt als Kraft der freiheitlichen Demokratie und des Friedens. Wir haben ein existentielles Interesse daran, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Welt unter Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen und eines stabilen Klimas erfolgt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Stabilität der Nachbarregionen Europas stark von den dortigen Institutionen und der wirtschaftlichen Situation abhängig ist. Weiterhin sind sicherheits-, wirtschafts- und klimapolitische Fragestellungen eng mit Entwicklungspolitik verknüpft. Wir fordern deshalb eine stärker von der EU koordinierte und zielgerichtet finanzierte Unterstützung bei der institutionellen Entwicklung besonders afrikanischer Staaten. Wir müssen Entwicklungspolitik umfassender denken als bisher und dafür sorgen, dass interne EU-Politik auch auf ihre Auswirkungen auf Drittmärkte überprüft wird. Wir müssen prüfen, ob der Übergang zu einer einheitlichen und verantwortenden europäischen Entwicklungsagentur gelingen kann. Effizienzgewinne durch die gemeinsame Koordination von 27 Politiken sollen mit nationalstaatlichen Expertisen in bestimmten Regionen verbunden werden.

Hamburg hat eine starke und international ausgerichtete Wirtschaft. Gleichzeitig wissen wir, wie wichtig Rechtsstaatlichkeit und eine engagierte Zivilgesellschaft für den wirtschaftlichen Erfolg sind. Das Schicksal der Menschen in Entwicklungsländern ist entscheidend für die Zukunft unseres Wohlstands und unseres guten Zusammenlebens auf der Welt. Afrika ist für Hamburg ein Kontinent der Zukunft.

## **Wissenschaft und Forschung**

Die EU gehört derzeit zu den am weitesten entwickelten Wirtschaftsräumen der Welt. Um diese Stellung zu behalten, braucht es eine Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur, die den modernen Anforderungen angemessen und im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist. Wir fordern deshalb die Finanzierung und Einrichtung europäischer Forschungscluster, um langfristige, umfassende Projekte zur Lösung großer Probleme durchführen zu können. Solche Durchbruchforschung kann auf verschiedenen Themenfeldern stattfinden: Überwindung von Krankheiten (z.B. Krebs), Lösungen bei Energiespeicherung, Antriebssystemen und Mobilität, Entwicklung digitaler Technologien oder Agrarforschung. Gemeinsam hat Europa ein immenses Potenzial, das besser zentral koordiniert und gehoben werden muss. Wir unterstützen die Ausweitung und Förderung von Programmen, die Europa und die EU für Menschen erlebbar machen, z.B. Erasmus+. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Großbritannien auch nach dem Brexit weiterhin ein wichtiger Partner in Wissenschaft und Forschung bleibt. Wir benötigen verlässliche Regelungen, die Kooperationen ermöglichen und unterstützen.

Hamburg ist eine Universitätsstadt mit besonderen Stärken in den Bereichen Gesundheit, Logistik, naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung und maritimer Wirtschaft. Bereits jetzt sind im Rahmen der Exzellenzinitiative vier Forschungsbereiche an der Universität Hamburg national gefördert. Im Wettbewerb um ein europäisches Forschungscluster ist Hamburg vorne mit dabei.

## **Zukunft der EU**

Die EU ist ein einzigartiges Projekt von Nationalstaaten, das Wohlstand und Frieden für hunderte Millionen Menschen sichert und vorantreibt. Natürlich gab es auf dem Weg fehlgeschlagene Versuche und Irrtümer, doch war und ist die EU immer dann besonders stark in der Welt, wenn sie dynamisch bleibt. Aus der deutschen Geschichte wissen wir, wie wichtig die Verteilung von Aufgaben, Rechten und Kompetenzen zwischen der kommunalen und höheren Ebenen ist. Eine nach dem Subsidiaritätsprinzip aufgebaute EU ist für uns der richtige Weg in die Zukunft. Föderale Strukturen sind dabei der formale Rahmen, in dem ein weiteres Zusammenwachsen Europas unter Wahrung der nationalen Identitäten geschehen kann. Der Brexit zeigt uns, dass der Zusammenhalt der restlichen 27 Mitgliedstaaten keine Selbstverständlichkeit ist. Neben einer Stärkung im Inneren braucht die EU eine kluge Nachbarschaftspolitik auch für Großbritannien. Um in der Zukunft bestehen zu können, ist es unsere Aufgabe, aus der wirtschaftlichen Macht Europas auch eine politische Macht in der Welt zu schaffen, die mit einer Stimme spricht. Wir wollen prüfen, wie aus dem Hohen Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik ein EU-Außenminister mit Vertretungsbefugnissen für klar definierte, harmonisierte Bereiche werden kann. Weiterhin befürworten wir eine größere Vertiefung der EU in klar europäisch zu regelnden Bereichen.

Hamburg ist ein stolzer Stadtstaat und tief verwurzelt in unserem vereinten Europa. Als Hamburgerinnen und Hamburger unterstützen wir die Weiterentwicklung der Europäischen Union, weil wir wissen, dass Hamburg aufgrund seiner Lage, seiner Vernetzung und seiner hanseatischen Tradition von dieser Gemeinschaft profitiert.